



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Bezirksverband Rheinpfalz

Am 28. Februar fand im Beisein des 1. Landesvorsitzenden Richard Dörzapf die Wahl des neuen Vorstandes im Bezirksverband Rheinpfalz statt. Der neue Vorstand für die nächsten vier Jahre setzt sich zusammen aus der 1. Vorsitzenden Marliese Schöffel, dem 2. Vorsitzenden Günter Dietrich, der 2. Vorsitzenden Monika Wirth-Abdel Hadi, Schatzmeisterin Ilse Nasinski, Frauensprecherin Roswitha Zähringer, Schriftführerin Ingrid Lauth, den Beisitzern Klaus Jürgen Hölterhoff, Ferdinand Stilgenbauer und Werner Nasinski sowie den Revisoren/-innen Anna Stuhlfauth, Anne Luise Koumandrakis und Christoph Heller.

Ortsverband Ludwigshafen

Das Ergebnis der Vorstandswahl lautet: 1. Vorsitzender Klaus-Jürgen Hölterhoff, 2. Vorsitzende Monika Wirth-Abdel Hadi, Schatzmeisterin Marliese Schöffel, Schriftführerin Ingrid Lauth, Beisitzer/-in Anna Luise Koumandrakis und Ferdinand Stilgenbauer und Revisor Hans Clemm.

Ortsverband Mundenheim

Im neuen Vorstand sitzen die 1. Vorsitzende Ilse Nasinski, der 2. Vorsitzende Werner Nasinski, Schatzmeisterin Roswitha Zähringer, Schriftführer Rolf Schöttinger, Beisitzer Ralf Geckler und Klaus Dieter Waldmann sowie die Revisorinnen Heidi Geipel, Inge Börstler und Hannelore Köhmann.

Ortsverband Schifferstadt

Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Günter Dietrich, Schatzmeisterin Anna Stuhlfauth, Schriftführerin Änne Sturm, Beisitzer/-in Edith Sönmez und Rudolf Schön sowie als Revisoren Winfried Rohde und Gerhard Kreutzenberger.

Ortsverband Unnau

Der neu gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus dem 1. Vorsitzenden Jürgen Metzger, dem 2. Vorsitzenden Dieter Opfermann, Schatzmeister Andreas Wiedemann, Schriftführerin Kerstin Wiedemann,



Sozialdezernent Waldemar Herder (re. vorne) und Bundestagsmitglied Jan Metzler (li. daneben) beim Ortsverband Worms-Alzey.



Ortsverband Bingen-Mainz: Gertrud Fleige und Dieter Graffe.



Der neue Vorstand des Ortsverbandes Bingen-Mainz mit dem 2. Landesvorsitzenden Heiner Boegler (re.).



Der neue Vorstand des Ortsverbandes Unnau.

Frauensprecherin Dagmar Müller, den Beisitzern Fred Koch, Erwin Dörner und Eberhard Birk sowie dem/

Revisor/-innen Paul-Gerhard Krüger, Ute Koch und Ute Hastrich.

Fortsetzung auf Seite 12



Kolumne

Verbesserungen beim Arbeitslosengeld fordern

Liebe Freundinnen und Freunde,

beim Arbeitslosengeld II sind sowohl die Regelbedarfe als auch die zusätzlichen Leistungen zum Lebensunterhalt zu verbessern. Gleichzeitig muss die Einkommens- und Vermögensanrechnung gelockert werden. Vordringlich ist weiterhin die Rücknahme der ungerechtfertigt harten Zumutbarkeits- und Sanktionsregelungen.

Der SoVD fordert für Langzeitarbeitslose, die durch ihre Pflichtbeiträge einen Anspruch auf Arbeitslosengeld I erworben und diesen infolge der lang anhaltenden Arbeitslosigkeit erschöpft haben, ein unbefristetes Arbeitslosengeld II Plus. Damit soll der schnelle, drastische Abfall in das Fürsorgesystem Hartz IV verhindert werden. Allein schon vor dem Hintergrund des Sozialstaatsprinzips im Grundgesetz ist dies ein Gebot sozialer Gerechtigkeit und eine unabdingbare Gegenleistung für die oft jahrzehntelang geleisteten Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Für das inklusive Arbeitsmarktkonzept des SoVD muss eine Trendumkehr in der Organisation erfolgen. Die willkürliche Trennung bei den Eingliederungsleistungen zwischen Arbeitslosengeld-I- und Arbeitslosengeld-II-Beziehenden ist aufzugeben. Die Betreuungs-, Vermittlungs- und Eingliederungsleistungen müssen für alle Arbeitslosen bei der Bundesagentur für Arbeit konzentriert werden. Dies gilt auch für die Geldleistungen des Arbeitslosengeldes II und des Arbeitslosengeldes II Plus.

Mit diesem inklusiven Arbeitsmarktkonzept will der SoVD Aussonderung und Stigmatisierung der Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit erheblich zurückführen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Adresse gut frequentiert

Die Mitglieder haben die neuen Geschäftsräume des Bezirksverbandes Rheinpfalz gut angenommen. Die Geschäftsstelle in der Bismarckstraße 91 erfreut sich seit ihrer Eröffnung am 1. Januar eines regen Zuspruchs. Das liegt sicherlich auch an ihrer zentralen Lage mitten in der Ludwigshafener Fußgängerzone, in der Nähe des Rathauscenters.

Dort finden u. a. freitags von 8.30 bis 12 Uhr die Sprechstunden zu sozialrechtlichen Fragen statt.



Von links: Marliese Schöffel, Werner und Ilse Nasinski.